

Zeitschrift: Mensuration, photogrammétrie, génie rural
Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) =
Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF))
Band: 73-M (1975)
Heft: 3

Rubrik: Veranstaltungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Art. 16

Die Kantone geben jährlich, anlässlich des Gesuches um Ausrichtung der Bundesbeiträge, Auskunft über den Umfang der Nachführungsarbeiten.

Der Kostenanteil des Bundes wird nur ausgerichtet, soweit die Übersichtspläne und Nachführungsarbeiten den Anforderungen des Bundes entsprechen.

Die Kantone liefern der Eidgenössischen Vermessungsdirektion nach der Neuerstellung und jeder Gesamtnachführung der Originalpause einen Gebrauchsfilm und fünf Kopien unentgeltlich ab.

F. Übergangs- und Schlussbestimmungen

Art. 17

Die Kantone können, soweit sie es für die Instruktion der Nachführungsgeometer und für die Prüfung der Nachführungsaufnahmen als notwendig erachten, die Mitwirkung der eidgenössischen Verifikationsstellen verlangen.

Art. 18

Wenn besondere Verhältnisse es rechtfertigen, können von der Eidgenössischen Vermessungsdirektion ausnahmsweise Abweichungen von den vorliegenden Vorschriften gestattet oder angeordnet werden.

Art. 19

Von Originalübersichtsplänen, die nach früher geltenden Vorschriften (mehrfarbig) vervielfältigt wurden oder wo die endgültige Vervielfältigung verschoben werden muss, sind provisorische Zusammensetzungen auf masshaltigem Film (maximal 0,2 Millimeter dick) nach der festgelegten Blatteinteilung (Art. 5) zu erstellen. Diese Filme treten vorläufig anstelle der Originalpausen und sind bis zur Erstellung der Originalpausen im Sinne der vorliegenden Weisungen nachzuführen und reproduktionsbereit zu halten.

Art. 20

Die vorliegenden Weisungen treten am 1. Januar 1975 in Kraft. Mit dem Inkrafttreten werden die mit diesen Weisungen in Widerspruch stehenden Bestimmungen des Bundes und der Kantone aufgehoben, insbesondere die Artikel 10, 11, 12, 18 und 20 der Anleitung vom 24. Dezember 1927 für die Erstellung des Übersichtsplanes bei Grundbuchvermessungen und die Weisungen vom 25. Juli 1955 für die Vervielfältigung des Übersichtsplanes bei Grundbuchvermessungen.

Bern, den 28. November 1974

Eidgenössisches
Justiz- und Polizeidepartement
Furgler

Schweizerischer Verein für Vermessungswesen
und Kulturtechnik

Veranstaltungen

Ausserordentliche Hauptversammlung, Voranzeige

Wir machen die Vereinsmitglieder darauf aufmerksam, dass am 24. April 1975 in Luzern eine ausserordentliche Hauptversammlung stattfinden wird, an der das weitere Vorgehen in der Frage des Zusammenschlusses mit der Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure SIA diskutiert werden soll. Einladung und Traktandenliste werden im April-Heft des Mitteilungsblattes publiziert. Nach Abschluss der Tagung besteht die Möglichkeit, im Verkehrshaus Luzern die Ausstellung «Vermessung und Planung» zu besuchen.

Der Zentralvorstand

FIG, Sitzung des Comité Permanent in Helsinki, Voranzeige

Vom 16 bis 20. Juni 1975 findet in Helsinki eine Sitzung des Comité Permanent statt. Neben den Arbeitssitzungen werden verschiedene Fachexkursionen durchgeführt. Für die Damen ist ein spezielles Programm vorgesehen. Es besteht ferner die Gelegenheit, nach dem Kongress auf verschiedenen organisierten Rundreisen Finnland kennenzulernen.

Anmeldegebühr: Tagungsteilnehmer 250.– Fmk, Begleitpersonen 120.– Fmk.

Letzter Anmeldetermin: 30. April 1975.

Auskünfte und Anmeldeformulare sind erhältlich beim Zentralpräsidenten des SVVK, H. R. Dütschler, Fliederweg 9, 3600 Thun, Telefon Büro (033) 2 20 28.

Der Zentralvorstand

Kartenkunst und Landschaftsmalerei Zeichnungen, Aquarelle, Karten von Eduard Imhof

18. Februar bis 12. April 1975, Zentralbibliothek,
Zähringerplatz 6, Zürich

Nach den Ausstellungen über die Panoramazeichnungen H. C. Eschers und den Reisebildern zeichnender und aquarellierender Dilettanten von einst bis heute vermittelt die neue Ausstellung einen Einblick in das weitgespannte Lebenswerk des zürcherischen Kartographen Professor Eduard Imhof, der am 25. Januar seinen 80. Geburtstag feierte.

Am Anfang steht eine kleine, aber instruktive Karten-Gruppe, die als Quelle für Imhofs Kartenschaffen zu betrachten ist: Gygers berühmte Zürcher Karte von 1667 sowie Werke aus dem letzten Jahrhundert von Rudolf Leuzinger, Fridolin Becker und anderen. Anschliessend folgen Dokumentationen zum inhaltlichen, graphischen und reprotchnischen Aufbau von Karten. Hierauf präsentieren sich in grosser Vielfalt Beispiele aus Imhofs Kartenwerken: Schulwand- und Handkarten, Schulatlanten sowie der vom Bundesrat in Auftrag gegebene «Atlas der Schweiz» mit vielen neuartigen thematischen Darstellungen – dies alles zum Teil in Form handgezeichneter Originale. Eine besondere Bilder- und Kartenschau ist Imhofs Expedition durch Chinesisch-Tibet gewidmet. Die Landschaftszeichnungen, Bergskizzen, Gemälde und Modelle zeigen die Befruchtung der kartographischen Darstellungsformen durch die Kunst des Landschaftsmalers.

Zentralbibliothek Zürich

Raumplanung Schweiz – Vermessung und Planung Ausstellungen im Interkantonalen Technikum Rapperswil

In der Eingangshalle des Schulgebäudes werden vom Samstag, dem 24. Mai, bis Mittwoch, dem 4. Juni 1975, die beiden folgenden Wanderausstellungen gezeigt:

Raumplanung Schweiz, eine Ausstellung des Delegierten für Raumplanung. Die Ausstellung legt mittels graphischer Darstellungen und einer Tonspot-Führung die Problematik einer künftigen Raumordnung dar. Grossformatige Bilder heutiger Zustände im Siedlungswesen, in der Landschaft, beim Verkehr und im Versorgungssektor konfrontieren den Besucher mit der Frage der Weiterentwicklung: Soll sich unsere Lebensqualität noch zusätzlich verschlechtern oder ist nicht im Gegenteil zu versuchen, sie durch Planung zu heben? Die Antwort wurde bereits durch die Aufnahme der Bodenrechtsartikel in die Bundesverfassung erteilt, und die Ausstellung zeigt, wie – und auf welchen Ebenen – die Planung dazu beitragen kann, dass die Schweiz von morgen unserem Gestaltungswillen entspricht.

Vermessung und Planung, eine Ausstellung von schweizerischen Fachverbänden und Amtsstellen für Vermessung und Planung. Planen hat mit Plänen zu tun, mit Plänen als Arbeitsunterlage, Plänen für die Darstellung der Resultate. Daher liegt es auf der Hand, dass zwischen Vermessung und Planung enge Beziehungen bestehen. Natürlich liefert die Vermessung mehr Daten als nur die Pläne. Andererseits braucht unser Land für eine sinnvolle Nutzung in Gegenwart und Zukunft mehr Vermessungsdaten der Erdoberfläche als die Grundstücksgrenzen allein. Die Ausstellung zeigt in fünf Teilen:

- Darstellung von Planungsresultaten auf der Unterlage von amtlichen Planwerken und Karten
- Heutiger Inhalt und Stand der amtlichen Vermessungen
- Hinweise auf neue Bedürfnisse
- Technische Möglichkeiten, heutige und zukünftige Bedürfnisse zu decken
- Personelle und organisatorische Mittel zur Lösung dieser Aufgaben

Veranstalter: Interkantonales Technikum Rapperswil, Abteilung für Siedlungsplanung

Öffnungszeiten: Werktags 08.00–20.00 Uhr
Samstags 08.00–12.00 Uhr
Sonntags 10.00–16.00 Uhr

Eintritt frei

Weiterbildung in Ortsplanung

Im Sommersemester 1972 besuchte ich an der ETH Zürich, zusammen mit einem Geschäftspartner die Übung für Ortsplanung. Ich hatte die Absicht, diese Arbeit systematisch und unter Kontrolle von berufenen Lehrern durchzuspielen. Zudem freute ich mich darauf, wieder einmal auf der Schulbank zu sitzen und zusammen mit Studenten die längst vergangenen hehren Zeiten aufleben zu lassen.

Ich wurde in meinen Erwartungen nicht enttäuscht. Die Übung ist sehr gut angelegt und für den praktisch tätigen Ingenieur besonders wertvoll, weil ihr der konkrete Fall einer in der Nähe von Zürich gelegenen Gemeinde zu Grunde gelegt wird. Auch die Handhabung der ORL-Richtlinien ist mir vertrauter geworden.

Ich glaube, dass es nur von Gutem wäre, wenn sich jedes Jahr einige meiner Berufskollegen für diese Übung einschreiben würden. Bedauerlicherweise wurde diese Gelegenheit 1973 und 1974 nicht benutzt.

Nachfolgend noch einige Angaben:

Beginn: Freitag, 18. April 1975, 14.15 Uhr, Maschinenlaboratorium ML H 43.

Dauer: ganzes Sommersemester 1975, das heisst bis am 4. Juli 1975, wöchentlich ein Nachmittag.

Thema: Ortsplanung einer Landgemeinde als Guppenarbeit.

Organisation: Institut für Kulturtechnik, Abteilung für Planung und Strukturverbesserung in Zusammenarbeit mit dem ORL-Institut.

Einführende Referate: Landschaftsplanung. Versorgungsplanung. Verkehrsplanung in der Ortsplanung. Methodisches Vorgehen und Siedlungsplanung. Bauordnung und rechtliche Probleme der Realisierung.

Nähere Auskunft: Prof. Th. Weidmann, Telefon (01) 32 62 11, intern 3357 (R. Jeker).

Ich wünsche guten Erfolg! Rudolf Landolt, Eglisau

Berichte

IV. Fortbildungskurs für Praktiker des Vermessungswesens an der Technischen Hochschule in Graz, 24. bis 27. November 1974

Der Kurs wurde von Prof. Dr. K. Rinner, Institut für Landesvermessung und Photogrammetrie, und von Prof. Dr. P. Meissl, Institut für mathematische und numerische Geodäsie, beide an der TH Graz, organisiert und geleitet. Es wurden folgende zwei Themen behandelt:

«Das zukünftige Berufsbild des Vermessungsingenieurs» und «Datenverarbeitung im Vermessungswesen».

Zum ersten Thema gaben informative Beiträge über Struktur und Organisation des Vermessungswesens und der Ausbildung der Fachkräfte in den verschiedenen Ländern einen guten Überblick.

Am Schluss der Tagung wurde zuhanden der österreichischen Behörden eine Resolution gutgeheissen, die sich mit dem Tätigkeitsfeld der Vermessungsingenieure und deren Ausbildung befasst.

Beim zweiten Thema «Datenverarbeitung im Vermessungswesen» wurde vorwiegend über Stand, Perspektiven und Erfolgsaussichten einiger Forschungsprojekte berichtet, wobei sich allerdings der Praktiker meist mit sehr allgemein gehaltener Information zufriedengeben musste. Der Austausch von praktischen Erfahrungen fand eher in der angeschlossenen Ausstellung statt, wo neueste Instrumente vorgeführt wurden.

Die sehr gut organisierte Veranstaltung wickelte sich in angenehmer Atmosphäre ab.

Jan Rady